



Erklärung Klimawandelleugnung

Gemeinsame Erklärung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der hessischen Netzwerke Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildungszentren zu Klimawandelleugnung und rechtsextremen Ideologien im Natur- und Umweltschutz

Werte und Verantwortung

Hessische BNE-Netzwerke, Umweltbildungszentren und das Umweltministerium sind weltoffen und treten für Menschenrechte und Demokratie, für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Generationengerechtigkeit ein. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen weltweit und eine global nachhaltige Entwicklung ist Menschenrecht. Hierfür tragen wir alle Verantwortung.

Krisen und Verunsicherung

Weltweite Krisen wie der anthropogene Klimawandel stellen Lebensentwürfe in Frage, sie führen zu Verunsicherung und Entsolidarisierung. Dies ist Nährboden für Verschwörungserzählungen und demokratiefeindlichen Populismus.

Desinformation und Verschwörungserzählungen

Wir sind beunruhigt, dass Desinformation und scheinwissenschaftliche Aussagen zum Klimawandel sowie rechtsradikale pseudoökologische Denkgiguren verbreitet werden. Immer stärker dringen sie bis in die Mitte der Gesellschaft vor und diskreditieren damit das demokratische Gemeinwesen. Rechtsextreme Organisationen vereinnahmen Natur- und Umweltschutz unter dem Begriff Heimatschutz. In sozialen Medien diffamieren sie Engagierte und versuchen, lokale Initiativen zu unterwandern.

Wissenschaft und Wissen

Dem treten wir in unserer Bildungsarbeit entschlossen entgegen. Grundlage sind dabei die genannten Werte und der aktuelle Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Dieser ist nie endgültig, aber die bestmögliche Annäherung an die reale Welt. Meinen und Glauben ersetzen nicht Wissenschaft.

Bildung und Partizipation

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kompetenzen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Sie stärkt Menschen im Umgang mit Verunsicherungen, komplexen, uneindeutigen Situationen und Zielkonflikten, fördert Empathie und vermittelt Wissenschafts- sowie Medienkompetenz. Sie bahnt Engagement im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) an, ermöglicht Beteiligung an Transformationsprozessen und Demokratie als Lebensform. Angesichts der

Herausforderungen des demokratiefeindlichen Populismus müssen innerhalb von BNE die politische Bildung und das Globale Lernen gestärkt werden.

Haltung und Handeln

Hessische BNE-Netzwerke, Umweltbildungszentren und das Umweltministerium werden Klimawandelleugnung und Verschwörungserzählungen, rechtsextremen Ideologien im Natur- und Umweltschutz und Populismus, die sich allesamt einem faktenbasierten Weltbild verschließen, keine Plattform bieten.

Glossar Klimawandelleugnung und rechtsextreme Ideologien im Natur- und Umweltschutz

Menschenrechte

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948) formuliert: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ Menschenrechte gelten universell, ohne „Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft ...“ In der deutschen Verfassung sind sie als „Grundrechte“ fixiert. Darüber hinaus stimmte der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen im Oktober 2021 für die Anerkennung einer sauberen Umwelt als Menschenrecht.

Resolution der Generalversammlung 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. In: UN.org

Desinformation

Desinformationen sind falsche Informationen, wobei die Person, die sie verbreitet, weiß, dass sie falsch sind. Unwahrheiten werden absichtlich verbreitet und Menschen dadurch aktiv desinformiert.

Journalism, 'Fake News' & Disinformation: Handbook for Journalism Education and Training, UNESCO Paris, 2018, S. 44

Verschwörungserzählungen

Verschwörungserzählungen und -theorien liefern simplifizierte Erklärungen für komplexe Sachverhalte und beanspruchen Muster und Plan, wo in der Realität Zufall, Koinzidenz oder schwer zu überblickende Zusammenhänge herrschen. Verschwörungserzählungen bilden den Katalysator für das empirisch zu beobachtende demokratiefeindliche Zusammenwachsen von Rechtspopulismus und Rechtstextremismus mit Teilen der gesellschaftlichen Mitte.

Michael Butter - Verschwörungstheorien, Bonn 2018, Schriftenreihe Bundeszentrale für politische Bildung 10271

Beate Küpper, Fritz Reusswig - Wächst jetzt zusammen, was zusammengehört? Klima- und CoronaKrise als neue Reallabore rechter Akteursallianzen. In: Megatrend Klimawandel, Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit 2/2020, Wochenschau Verlag Frankfurt

Scheinwissenschaft

Scheinwissenschaft - oder auch Pseudowissenschaft - täuscht Wissenschaft vor, ohne die Ansprüche an Wissenschaftlichkeit, insbesondere das Kriterium der

Nachprüfbarkeit, zu erfüllen. Als Techniken werden oft der Rückgriff auf wissenschaftlich abseitige Positionen und auf Pseudoexperten, logische Trugschlüsse, unerfüllbare Erwartungen, Rosinenpickerei und Verschwörungserzählungen herausgearbeitet (im englischen als FLICC bekannt: **F**ake experts, **L**ogical fallacies, **I**mpossible expectations, **C**herry picking und **C**onspiracy theories).

Rechtsradikale pseudoökologische Denkfiguren

Der Naturschutz in Deutschland hat konservative Wurzeln. Mit der Industrialisierung und Verstädterung Ende des 19. Jahrhunderts entstand die „Heimatschutzbewegung“. Im Nationalsozialismus verschmolzen Heimatschutz, Naturschutz und Antisemitismus in der Blut-und Boden-Ideologie: Postuliert wird, dass die „Volksgemeinschaft“ (Germanen) und das Siedlungsgebiet (nordische Landschaft, Natur) eine Einheit bilden. Heute sei die ganzheitliche Verwurzelung in der Natur gekappt – dies gefährde Natur und Umwelt.

Unter Rechtsextremen ist solches Denken weit verbreitet: Aus Gegebenheiten der Landschaft werden Eigenschaften von Menschengruppen abgeleitet. Beobachtungen aus dem Tierreich werden auf die menschliche Gesellschaft übertragen (Biologismus). Die Evolutionstheorie wird herangezogen, um ein Vorrecht der Stärkeren zu begründen, das auch das menschliche Zusammenleben zu bestimmen habe (Sozialdarwinismus).

Toralf Staud, Grüne Braune; Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier Rechtsextremismus (10.9.2015)

Wissenschaft

Wissenschaftliches Wissen ist ein begründetes, geordnetes und für gesichert erachtetes Wissen. Es basiert auf wissenschaftlicher Haltung, Handlung und Methoden, ist überprüfbar und kommunizierbar, und hat einen intersubjektiven Geltungsanspruch. Es unterscheidet sich damit von Meinen und Glauben als Sinnangebote und Ausdruck von Subjektivität.